

Umgarnt - eingezäunt - ausgegrenzt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): - **(2023)**

Heft 63

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1044549>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

umgarnt - eingezäunt - ausgegrenzt

von ey

CN: Flucht, strukturelle Gewalt im Asylsystem

Ein Stacheldraht in Übergrösse aus Tüll und Zeitungspapier umschlingt den Körper und behindert die Bewegungsfreiheit. Stacheldraht wird negativ konnotiert und mit Grenzen, Gefahr und Schmerz assoziiert.

Dass der Stacheldraht aus vermeintlich weichem Tüll gefertigt ist, lädt zum Nachdenken ein. Dies soll zu einer Auseinandersetzung mit den eigenen Privilegien führen. Durch die maschige Struktur des Tülls wird der Inhalt aus Zeitungsberichten rund ums Thema Flucht und Asylsystem lesbar. Die einzelnen, zerknüllten Berichte winden sich mit dem Stoff um die geflüchtete Person und erzählen von Erfahrungen und Erinnerungen. Durch Schwarzlicht wird eine Anonymisierung und Durchleuchtung der Einzelperson dargestellt. Die individuellen Geschichten der geflüchteten Menschen zählen nicht, sie werden als Masse behandelt.



64

Es handelt sich um ein Projekt im Studiengang «Art Education» an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)

